

## **Innovationspreisverleihung 2021, Laudatio durch die Technologiestiftung Brandenburg**

**Laudator: Sebastian Saule, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Brandenburg**

Liebe Nominierte, liebe Jury, sehr geehrte Gäste,

das Ziel der Technologiestiftung Brandenburg ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet innovativer Technologien. Die Technologiestiftung ist deshalb gerne Partner des Innovationspreises. Als Kuratoriumsmitglied der Technologiestiftung und als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Brandenburg freue ich mich persönlich sehr, Ihnen heute Abend einen der Preisträger 2021 vorstellen zu dürfen: Wie Sie alle wissen, gehört zu einer Innovation nicht nur die Neuartigkeit; vielmehr muss sie auch einen Bedarf decken. Der Bedarf, den die gleich auszuzeichnende Innovation adressiert, ist schon seeeehr alt – lassen Sie mich Ihnen dazu eine kurze Passage aus dem Alten Testament vortragen:

Damals hatten alle Menschen nur eine einzige Sprache – mit ein und denselben Wörtern. Sie brachen von Osten her auf und kamen zu einer Ebene im Land Schinar. Dort ließen sie sich nieder. Sie sagten zueinander: »Kommt! Lasst uns Lehmziegel formen und brennen!« Die Lehmziegel wollten sie als Bausteine verwenden und Asphalt als Mörtel. Dann sagten sie: »Los! Lasst uns eine Stadt mit einem Turm bauen! Seine Spitze soll in den Himmel ragen. Wir wollen uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.« Da kam der Herr vom Himmel herab. Er wollte sich die Stadt und den Turm ansehen, die die Menschen bauten. Der Herr sagte: »Sie sind ein einziges Volk und sprechen alle dieselbe Sprache. Und das ist erst der Anfang! In Zukunft wird man sie nicht mehr aufhalten können. Sie werden tun, was sie wollen. Auf! Lasst uns hinabsteigen und ihre Sprache durcheinanderbringen! Dann wird keiner mehr den anderen verstehen.« Der Herr zerstreute sie von dort über die ganze Erde. Da mussten sie es aufgeben, die Stadt weiterzubauen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: BasisBibel 2021, 1. Mos 11, 1-8.

Nun, ich will hier nicht theologisieren – irgendwann haben die Menschen natürlich wieder angefangen, groß und komplex zu bauen. Die Herausforderung blieb jedoch: Kommunikation auf der Baustelle, Austausch von Daten... An diesem quasi „alttestamentarischen“ Bedarf setzt die gleich auszuzeichnende Innovation an. An ihr wird seit April 2020 als Ausgründung der Universität Potsdam und des Hasso- Plattner-Instituts mit mittlerweile 14 Mitarbeitenden direkt in der Landeshauptstadt Potsdam gearbeitet. Die Innovation besteht in der Entwicklung eines digitalen Produktionssystems für Baustellen, auf dem ALLE Unternehmen im Baubetrieb zusammenarbeiten. Unterschiedliche Sprachen sind damit kein Problem mehr. Die Nutzerfreundlichkeit des Systems ist hoch, und das ist auch gut so, weil man gerade in der Bauwirtschaft eine eher digital nicht affine Zielgruppe anspricht. Heute sicher nicht mehr ganz so sehr wie zu Zeiten des Alten Testaments, aber im Prinzip...

Auch künstliche Intelligenz kommt zum Einsatz, um für jede Situation an Baustellen mögliche Szenarien zu errechnen, den Terminplan automatisch anzupassen und alle Beteiligten zu informieren. Die Geschichte des BER wäre sicher anders verlaufen, wenn seine Macher dieses System schon zur Verfügung gehabt hätten... Aber auch jenseits des BER kann die Innovation großen Nutzen stiften: Gerade in der Hauptstadtregion Berlin Brandenburg gibt es einen starken Bedarf nach neuem Wohnraum – Brandenburg hatte im letzten Jahr das prozentual stärkste Bevölkerungswachstum unter den deutschen Bundesländern. Und auch eine der größten Fabriken Europas entsteht gerade in Brandenburg... Die Auslastung der Bauunternehmen ist also hoch, Fachkräfte werden zunehmend ein Thema. Genau hier setzt der Preisträger an: Durch die Effizienzsteigerung arbeiten die Projekte kosten- und termin-effizienter, Bauunternehmen und Bauherren freuen sich gleichermaßen. Kein Wunder also, dass die Innovation bereits an Bauvorhaben aller Art mit einem Gesamtvolumen im dreistelligen Millionenbereich eingesetzt wird, auch in Berlin und Brandenburg, mit stark steigender Tendenz!

Der Weg der Innovation bis zu diesem Punkt war aus meiner Sicht als Wirtschaftsförderer beispielhaft: die Ausgründung aus UP und HPI unterstützt durch das EXIST- Gründerstipendium des Bundes, dann Begleitung durch uns mit dem Förderprogramm Gründung Innovativ des Landes Brandenburg. Jetzt sind wir für die Ausbaustufe des Systems im Gespräch zu weiteren Möglichkeiten hier in Brandenburg.

Dabei waren und sind die gleich auszuzeichnenden Preisträger immer perfekt vorbereitet und strukturiert, wie es ihrer Innovation entspricht – da können auch in Sachen Gründungs- und Innovationsunterstützung in der Hauptstadtregion alle „Gewerke“ Hand in Hand arbeiten!

Vielen Dank dafür, herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg – craftdrive GmbH, Jerome Lange!